

Diese Ausgabe ist der Auftakt zur humorvollen Hotel Hafenherz-Reihe mit viel Liebe und Ostseefeeling. Die Geschichte kann man so umschreiben, eine chaotische Familie, ein malerisches Hotel, ein Arzt, der alles durcheinanderwirbelt. Die Geschichte hat mich sofort ins Herz getroffen. Ein Ort, an dem Chaos und Wärme dicht beieinanderliegen und jede Macke zur Familiengeschichte gehört. Clara ist für mich die Seele dieses Hauses müde, zäh und zugleich verletzlich, jemand, der Verantwortung trägt, weil er es kann, nicht weil er muss. Ihr Ringen um das Hotel wirkt ehrlich und nahbar, besonders gegen den störrischen Widerstand ihres Vaters Kuno, dessen Beharren auf Bewährtem mehr aus Angst als aus Prinzip zu kommen scheint. Die kleinen Katastrophen, vom streikenden WLAN bis zur aufmüpfigen Möwe Krabbert, sind nicht bloss komische Einlagen, sie zeigen, wie sehr Alltag und Liebe ineinander verwoben sind. Adrian bringt Ruhe und eine andere Art von Mut ins Spiel, er ist kein Retter im klassischen Sinn, sondern ein Spiegel, der Clara hilft, wieder an sich selbst zu glauben. Am stärksten berührt mich, wie das Buch zeigt, dass Hilfe annehmen kein Eingeständnis von Schwäche ist, sondern ein Akt der Selbstfürsorge. Diese Geschichte ist warmherzig, manchmal chaotisch und immer menschlich ein kleiner, tröstlicher Beweis dafür, dass Zusammenhalt oft die beste Rettung ist.

Michelle Schrenk, Hotel Hafenherz – Aber bitte mit Meerblick, Montlake-Romance, 14.07.2026, 447 Seiten, Fr. 12.90